

V e r e i n s g e s c h i c h t e

der

I N D U S T R I A S A N G A L L E N S I S

1919-1958

-0-

Vorgeschichte.

Im Februar 1918 taten sich an der Kantonsschule St.Gallen einige junge Leute aus der 2. Merkantilklasse zu einem Freundeskreis zusammen, der die Aufgabe hatte, neben der Schule für geistige und körperliche Weiterbildung zu arbeiten. Dieser K.M.V. (Kantonsschul-Merkantil-Verein] wollte nicht eine Verbindung sein wie alle andern Vereinigungen an der Kantonsschule, sondern er brach mit den altüberlieferten Bräuchen des Biercomments und gedachte umso mehr Freundschaft und Wissenschaft zu pflegen. Den äussern Anlass zu dieser Gründung gab die Schaffung der vierten Merkantilklasse.

Im Mai des gleichen Jahres entstand eine ähnliche Vereinigung mit dem Namen "Prudentia". Sie verfolgte dieselben Ziele wie der K.M.V. und verpönte ebenfalls die Auswüchse des Bierkomments, behielt aber trotzdem das Kleid einer farbentragenden Verbindung bei.

Die bei den neu entstandenen und noch im Verborgenen blühenden Verbindungen bekamen bald gegenseitig Kenntnis von ihrem Bestehen und man beschloss deshalb, Verhandlungen anzubahnen zwecks Verschmelzung beider Vereinigungen. Am 30. Oktober 1918 fanden sich die Vertreter der Prudentia und des K.M.V. zu einer Beratung zusammen, unter dem Beiseln von Hr. Prof. D. Frauenfelder, der mit Rat und Tat zur Seite stand. Schon bei der Erörterung der grundsätzlichen Fragen zeigte sich fast eine restlose Uebereinstimmung der Ziele beider Vereine, und so wurde einstimmig einer Verschmelzung bei verpflichtet. Die Grundsätze der neuen Verbindung lauteten kurz zusammengefasst:

1. Die zu schaffende Vereinigung ist eine farbentragende Verbindung.
2. Sie stellt sich auf den Boden der Erneuerung, behält die guten und fröhlichen Seiten des Studententums bei, verpönt indessen die sinnlosen Bräuche des Biercomments. Umsomehr soll dafür die Wissenschaft gepflegt werden. Die Höhe des Beltrages darf kein Hindernis bilden zur Aufnahme von unbemittelten Schülern. Die Verbindung muss der Schule förderlich sein und nicht mehr Zelt beanspruchen, als für einen gedeihlichen Betrieb notwendig ist.
3. Die Farben sind blau-gold-schwarz.

Nach diesen allgemeinen Erörterungen wurde in erster Linie der Vorstand bestimmt, der wie folgt aus den Wahlen hervorging:

Präsidium: hlax Zollinger v/o Waldi,

Aktuarius: Alfons Matejka v/o Plum,

Quästor: Sam Streiff v/o Brody.

Nachdem ein Satzungsentwurf mit wenigen Abänderungen genehmigt worden war, gab man der neuen Verbindung den Namen: "Industria San Gallensis".

Die Gründung der INDUSTRIß. und die Entwicklung während der ersten 10 Jahre (1919-1929).

Die Vereinsberechtigten begannen nun die Vorarbeiten zur Durchführung einer Gründungsfeier. Durch die freundliche Mithilfe von Herrn Prof. Dr. Hagmann sel. gelangte eine Eingabe an das Rektorat und die h. Erziehungsbehörde. Am 20. Januar 1919 wurde das Genehmigungsgesuch endlich bejahend beantwortet und am 25. des gleichen Monats konnte die frischgebackene Industria ihre offizille Gründung im Restaurant "Mühleck" durchführen. Der neue Präsident verlieh bei dieser Feier den sehr verehrten Herren Professoren Dr. Hagmann sel. und D. Frauenfelder, der als Taufpate mitwirkte, die Ehrenmitgliedschaft.

Das erste Semester verlief verhältnismässig ruhig und diente lediglich zur inneren Erstarkeung und zur Anschaffung des Inventars. Kurz vor Semesterschluss wurde beschlossen, die erste Abendunterhaltung (Stiftungsfest) durchzuführen, die am 15. März 1919 stattfand.

Unter der vorbildlichen Leitung G l i m m 's, des heutigen Bundesrichters Dr. iur. Hans Huber, erstarkte die Industria und stand in kurzer Zeit auf der Höhe der andern Verbindungen. Noch gab es bis anhin keine Trennung in Burschen und Fuxen. Erst ein von Plum ausgearbeiteter Ordnungscomment führte dieses "wertvolle Erziehungsmittel" ein. Als erster Fuxmajor amtierte Otto Freitag v/o Stramm. Ein kleiner Zwischenfall im Sommersemester 1920 wurde leicht überwunden, und unter der kundigen Leitung von W. Brühlmann v/o Llechtli gewann die Verbindung an Ansehen. Eine gelungene Abendunterhaltung und zwei Semester fruchtbarer Arbeit unter dem Präsidenten G. Schlegel v/o Codex führten die Industria auf den Höhepunkt, die Fahnenweihe am 14. Januar 1922 im Uhler, die mit der Abendunterhaltung verbunden wurde.

Hr. Prof. Dr. Rüetschl und Hr. H. Tschudy, die wiederholt ihr Wohlwollen gegenüber der Verbindung bezeugt hatten, wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Ebenso erhielten Glimm und Plum für ihre Farbentreue und die geleisteten Dienste den Titel eines Ehrenpräsidenten.

Nachdem die Gründer die Mittelschulzeit überstanden hatten, schlossen sie sich zusammen zum Altherrenverband (A.H.V.), der sich zur Aufgabe machte, die alten Häuser nach der Studentenzelt zu vereinigen und mit Rat und Tat der Aktivitas bei zu stehen. Die erste Generalversammlung am 22. März 1921 sah als Kommission folgende Mitglieder

Präsident: Alfons Matejka v/o Plum,

Aktuar: Ernst Roth v/o Pust,

Quästor: Sam Strelff v/o Brody.

Bald nach der glänzenden Fahnenweihe begann sich das Gesicht der Industria zu ändern. Auseinandersetzungen der Farbenbrüder unter sich brachten ständige Reibereien im folgenden Semester. Den Bemühungen der Präsidenten A. Hohl v/o Faust und J.C. Bruggmann v/o Pilz versagten es die Verhältnisse, ihre wertvollen Fähigkeiten fruchtbringend zu verwerten. Im Winter 1922/23 lockerten sich die Freundschaftsbande zusehends. Es war soweit gekommen, dass die Industria nicht mehr auf den Einzelnen zählen konnte und dieser wiederum in ihr keinen Halt mehr fand. Glücklicherweise trat dieses Uebel nicht immer in grellem Licht zutage. Zahlreiche Anlässe gelangen, die selten die wahren innern Verhältnisse verrieten.

Auch den folgenden Präsidenten W. Bercher v/o Baron und Dr. W. Gabathuler v/o Prophet gelang es trotz erneuter Bemühungen nicht, wirkliche Besserung zu schaffen. Erst unter der Leitung von Dr. H. Fisch v/o Bimbo trat im Sommer 1924 eine Entspannung ein. Klein an Zahl, aber dafür in Freundschaft gefestigt, versuchte die Aktivitas, die Verbindung wieder zu neuer, reger Tätigkeit zu erwecken. Der AHV half dabei eifrig mit.

Indessen hielten die chronisch gewordenen Nachwuchssorgen an. Im Laufe des Winters 1925/26 konnten wieder nur 2 Fuxen getauft werden. Dazu kam, dass im Frühjahr 1925 die gesamte Aktivitas in den AHV übertrat, so dass während des ganzen Sommersemesters 1926 keine Aktivitas bestand. Das sollte aber keineswegs das Ende der Verbindung bedeuten. Gegen aussen blieb es wohl still, doch im Innern begann eine neue Tätigkeit. Unter der Führung des AHV wurden 9 Spefuxen zu vollwertigen Fuxen und Burschen erzogen und schon im Herbst stellte sich die neugeborne Aktivitas auf eigene Füße. Langsam stieg jetzt die Lebenskurve der Industria wieder an. Besonders den Präsidenten D. Baumgartner v/o Lord und A. Nef v/o Klang, dann aber auch allen Farbenbrüdern war dieser glänzende Aufstieg mit seinen schönen und gelungenen Anlässen zu verdanken. So stand die Industria wieder im vollen Glanze ihrer Herrlichkeit, als das zehnjährige Jubiläum mit seinen Vorbereitungen heranrückte. E. Lichtenstein v/o Bacio, der in letzter Minute für den erkrankten Präsidenten Dr. W. Frauenfelder v/o Sturm einspringen musste, führte das 18. Stiftungsfest am 5. Januar 1929 zu einem vollen Erfolg.

Die Ereignisse des 2. Jahrzehntes

(1929-1939)

Sturm nahm den Sitzungsbetrieb energisch in die Hand. Nachdem die Aktivitas aus dem zu eng gewordenen "Pöstli" in die "Centralhalle" gezogen war, übernahmen Dr. A. Tanner v/o Spargel und später R. Welss v/o Schwan das Verbindungsszepter. Als E. Denneberg v/o Shelk im Herbst 1930 zum Präsidenten gewählt wurde, zählte die Aktivitas 25 Mitglieder, worunter nicht weniger als 7 Gymnasiasten. Erfolgreiche Feste, bei denen jeweils das Programm in andern Vereinen wiederholt werden konnte, wechselten ab mit ernst wissenschaftlichen und oft feuchten Sitzungen. Besonders das 13. und das 15. Stiftungsfest verdienen erwähnt zu werden, wo A. Kühne v/o Gispel der Industria zu grossen Erfolgen verhalf. K. Flückiger v/o Volker, O. Schlegel v/o Türk, H. Kugler v/o Rammel, A.H. Morgenrath v/o Flirt und E. Wenk v/o Schnuggi waren während dieser abwechslungsreichen Zeit die Präsidien der Aktivitas. Erst allmählich begann der schneidige Betrieb nachzulassen, und der alte freundschaftliche Geist machte einer

allgemeinen Gleichgültigkeit Platz. Die Aktivitas fiel ihrer eigenen Schwäche zum Opfer. Diese Verhältnisse führten im Sommer 1935 zum eigentlichen Zusammenbruch, den auch der Präsident F. Wichser v/o Minus nicht mehr verhindern konnte. Durch den Uebertritt der Maturanden in den AHV verblieben noch 3 Mitglieder in der Aktivitas mit Schnuggi und F. Künzle v/o Tuba an der Spitze. Sie bekümmerten sich aufopfernd um den Nachwuchs. Der Erfog blieb nicht aus: Im Herbst 1935 konnten 8 Fuxen getauft werden. 4 unter ihnen übernahmen kurz nach ihrer Taufe im Herbst 1936 die Führung der gleichaltrigen Aktlvtas. Während 3 Semestern war nun Dr. U. Flücklger v/a Brumm Vorsitzender und versuchte in den Sitzungen den wissenschaftlichen Tell aufrecht zu erhalten. Anlässe, die sich an Gemütlichkeit und Fröhlichkeit überboten, deuteten auf den baldigen Aufstieg der Verbindung. Doch mussten zuerst einige störende Momente beseitigt werden, bis die Devise "Freundschaft und Wissenschaft" wieder zu ihrem Recht kam. Im Jahre 1938 war das Ziel erreicht mit dem glänzenden Erfolg der 19. Stiftungsfeier, die ohne Hilfe des AHV durchgeführt wurde. Bald darauf übernahm H. Kuhn v/o Nörgel das Präsidium und hielt es während zwei Semestern inne. Das Ausscheiden zweier Mitglieder gab der Tatkraft der Aktivitas einen mächtigen Antrieb und in kurzer Zeit herrschte wieder der alte Geist, wie ihn die Verbindung früher gesehen hatte. Am 4. Februar 1939 feierten Altherren, Aktive und Freunde der Verbindung im Uhler das 20. Stiftungsfest der Industria San Gallensis, einen Anlass voll Freude und festlicher Stimmung.

Die Ereignisse seit 1939

Von Nörgel, der das 20-jährige Jubiläum geleitet hatte, übernahm im Frühling F. Ruf v/o Kick das Präsidium. Mit straffer Disziplin hielt er die Aktivitas auf der Höhe, die sie unter seinen Vorgängern erreicht hatte. Seine eifrige Wirksamkeit dokumentiert sich heute noch jedermann im Comment, der unter seiner Leitung einer Revision unterzogen wurde.

Bald aber begann der zweite Weltkrieg, und während sechs Jahren begann auch die Verbindung die Wirkungen der Zeit zu spüren, indem andauernd Altherren im Dienste standen.

Das 21. Stiftungsfest reihte sich würdig an seine Vorgänger an. Piano wurde zum Vorsitzenden erkoren, und ihm folgte im nächsten Semester Swing. Beide führten die Aktivitas erfolgreich durch alle Fährnisse hindurch. Im Frühjahr 1941 wurde Paul Hafen v/o Kaktus einstimmig zum Präsidium gewählt. Durch ein strenges Regiment gelang es ihm, die Aktivitas weiterhin in Scientia und Amicitia zu bewahren. Unter Kaktus wurde auch der Stammwechsel von der "Centralhalle" ins Hotel "Schiff" vollzogen. 1942/43 wurde H. Leuzinger v/o Flax als Präsidium eingesetzt; wegen verschiedener Vorkommnisse musste jedoch bald ein Wechsel in der Kommission vorgenommen werden. Glanz übernahm den Präseshut und im Wintersemester folgte ihm H. Keller v/o Schwamm. Dieser mehrmalige Wechsel bedeutete natürlich eine Belastungsprobe, und ein Nachlassen im alten Geist konnte nicht aufgehalten werden. Im Frühjahr 1943 stand Dr. H. Hafen v/o Moll vor der Aufgabe, die Aktlvtas aus einer gewissen Gleichgültigkeit herauszuziehen, was ihm denn auch gelang, nur verhinderten Nachwuchssorgen den vollen Erfolg. Das glänzende 25. Stiftusfest wurde ganz vom AHV bestritten. Die nächsten zwei Semester betreute W. Holderegger v/o Schlurf die Aktivitas, und auch er vermochte sie ohne grosse Störungen zu halten. Doch der Nachwuchs musste immer härter erkämpft werden! Das war die Hauptsorge von O. Bruggmann v/o Hassan, der das Präsidium im Frühjahr 1945 antrat. Im Winter folgte

ihm J. Brosi v/o Sacco. Er war darauf bedacht, auf genaue Innehaltung des Comments zu schauen. Am 27. Stiftungsfest wurden die "Précieuses Ridicules" (in deutscher Sprache) von den Aktiven und zwei Couleurdamen unter der Leitung Brumm's ganz ausgezeichnet aufgeführt. Ende April 1945 übernahm Dr. H. Stricker v/o Atlas das Präsidium. Trotz unangenehmen Spannungen zwischen dem FM und dem Präsidium verstand er es, das Verbindungsleben auf einem sehr hohen Niveau zu erhalten. Er veranlasste im CC das Erscheinen eines schuleigenen Studentenliederbüchleins und die Abhaltung eines grossen Seenachtfestes am Bodensee. Auch die Ordnung des Archivs haben wir seiner Initiative zu verdanken. Trotz diesen grossen organisatorischen Arbeiten litten die Sitzungen und vorab die wissenschaftlichen Teile nicht. Auch Dr. Max Bühler v/o Pic, der der Aktivitas im Wintersemester 1945/47 vorstand, verstand es, das hohe Niveau zu bewahren, und er führte das 28. Stiftungsfest mit grossem Erfolg durch. Im Juli 1947 konnten im "Schwarzen Bären" sieben Fuxen getauft werden, und im Januar 1948 fand in der "Sonne Rotmonten" das 29. Stiftungsfest statt. M. Schläpfer v/o Canard und E. Weber v/o Kläff leiteten während dieser ruhigen Zeit die Aktivitas. Auch F. Senn v/o Fit, der das 30. Stiftungsfest am 5. Februar 1949 erfolgreich durchführte, und H. Widmer v/o Sec vergönnte die gute Gesinnung in der Aktivitas eine ruhige Präsidialzeit. Im Winter 1949/50 beschäftigte die Frage, ob die Industria einem Kartell beitreten soll, die Gemüter. Trotz der bewusst ablehnenden Haltung des Präsidenten P. Bickel v/o Romeo entschied sich die Aktivitas zum Beitritt in das Schweizer-Kartell Industria. Aber bereits im folgenden Semester erwies sich diese Handlung als ein Fehler, denn zur ablehnenden Haltung des AHV trat die Tatsache, dass sich unsere Beziehungen zur hwl. Minerva stark verschlechterten. So fasste die Aktivitas unter E. Stadelmann v/o Stag den Beschluss, das Verhältnis mit dem Kartell zu brechen. Ständige Reibereien zwischen dem FM und dem Präsidium versagten es Stag, die Verbindung auf dem gleichen Niveau zu bewahren, und dies ist wohl der Punkt, wo sich ganz leise ein Abstieg abzuzeichnen beginnt. Im Winter 1950/51 konnte A. Truniger v/o Fixe die Verhältnisse nochmals etwas festigen, und ausgezeichnete Anlässe gelangen, darunter das 32. Stiftungsfest. Die nächsten Präsidien H. Lippuner v/o Tenno und W. Schiess v/o Modest packten ihre Arbeit wohl mit viel Idealismus an, mussten aber einsehen, dass sie ihre Ziele einfach nicht erreichen konnten. Nochmals ergriff Fixe 1953 das Verbindungsszepter als Lehramtskandidat, ein letztes Mal richtete sich die Industria auf. Doch der Zusammenbruch war nicht mehr aufzuhalten. Das bewies schon das mittelmässig gelungene 35. Stiftungsfest.

Inzwischen wurde auch der Streit mit dem Wirt des Hotel "Schiff" so gelöst, dass wir das "Unterseeboot" verliessen und in das neu renovierte Restaurant "Dufour" an der Bahnhofstrasse einzogen. Trotzdem liess der Sitzungsbesuch nach, manche bekamen den "Verleider", man lebte fast nur noch der Amicitia; Präsidenten wie Ernö Lehr v/o Puszta und K. Wiedemann v/o Ruthli konnten keinen Einhalt gebieten. 1955 scheiterte auch H.P. Fitzi v/o Trotz an der Teilnahmslosigkeit der Mitglieder. Und als 1955 die Spefuxenwerbung mit einer glatten Niederlage endete, da konnte auch der sehr fähige Präsident Paul Stuber v/o Polo nichts mehr retten. Da griff der AHV ein, indem er das 38. Stiftungsfest organisierte und mit der Idee, den Abend mit einem Essen einzuleiten, gleich schon Erfolg hatte. Erst 1957, wenige Tage bevor die letzten fünf Aktiven in den AHV übertraten, konnten drei Fuxen getauft werden. Bald legten sie auch die Burschenprüfungen ab und verstanden es mit der Hilfe Amados, das morsche

Verbindungsgebäude wieder aufzurichten. Unter der Leitung des Präsidiums Spirit erwachten allmählich die wissenschaftlichen Teile wieder, und peinliche Ordnung und konsequenter Sitzungsbetrieb verschafften die notwendige Achtung unter den andern Verbindungen. Wohl musste das Stiftungsfest 1958 noch vom AHV organisiert werden, doch geben uns die glänzende Gesinnung in der Aktivitas und gelungene Anlässe die Gewissheit, dass die Industria einer neuen goldenen Zeit entgegengeht.

Auf ein kurzes, aber bewegtes Leben kann die Industria zurückblicken, ein Leben mit Höhepunkten und Tiefständen, wie sie bei allen Verbindungen zwangsläufig von Zeit zu Zeit eintreten. So wird es auch in Zukunft bleiben, Wenn aber die kommenden Generationen aus gegen 40 Jahren Geschichte lernen und den Geist der Gründer stets beibehalten, dann wird die Verbindung alle Krisen sicher überwinden und noch manches Jubiläum erleben.

Vivat, crescat, floreat Industria San Ballensis!

PS.: Diese Verbindungsgeschichte ist eine gekürzte Zusammenfassung der von Glimm begonnenen und von Solo, Klang, Tuba, Brumm und Moll fortgesetzten Vereinsgeschichte und soll in erster Linie für die Burschenprüfungen in der Aktivitas dienen.

Juni 1939 Urs Flückiger v/o Brumm

April 1958 Paul Walder v/o Spirit

ANHANG

| | | | |
|---------------------------------------|-----------------|-------------|-------|
| <u>Die Gründer:</u> | Max Zollinger | v/o Waldi | x |
| | Alfons Matejka | v/o Plum | xx |
| | Sam Streiff | v/o Brody | xxx |
| | Narbert Zaruba | v/o Fix | |
| | Werner Bösch | v/o Lift | x |
| | Werner Möhl | v/o Mutz | |
| | Hans Huber | v/o Glimm | |
| | Alfr. Friedauer | v/o Molch | |
| | Otto Freitag | v/o Stramm | |
| später kamen dazu: | Carl Schölly | v/o Huck | |
| | Walter Künzler | v/o Zwiebel | |
| <u>Die Kommission im 2. Semester:</u> | Alfons Matejka | v/o Plum | x |
| | Hans Huber | v/o Glimm | xx |
| | Werner Möhl | v/o Mutz | xxx |
| <u>Die Kommission im 3. Semester:</u> | Hans Huber | v/o Glimm | x |
| | Alfr. Friedauer | v/o Molch | xx |
| | Walter Künzler | v/o Zwiebel | xxx |
| <u>Erster Fuxmajor:</u> | Otto Freitag | v/o Stramm | F. M. |
| <u>Erste Kommission des A.H.V.:</u> | Alfons Matejka | v/o Plum | x |
| | Ernst Roth | v/o Pust | xx |
| | Sam Streiff | v/o Brody | xxx |